

## **Internationaler Tag der Indigenen Völker 2017**

**Veröffentlichung eines Artikels in der Rubrik 'Kloertext' des 'Lëtzebuenger Journal' am 8. August 2017**

### **Lebensraum und Rechte von Indigenen besser schützen**

**Der internationale Tag der Indigenen Völker, der jedes Jahr am 9. August von den Vereinten Nationen gefeiert wird, ist diesmal dem Thema gewidmet '10. Jahrestag der Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte der indigenen Völker'.**

„Die Indigenen Völker haben eine besondere Beziehung zu ihren Lebensräumen, die zu den biologisch und ökologisch vielfältigsten Regionen der Welt gehören und deren unersetzliche Ökosysteme einen maßgeblichen Beitrag leisten zur Aufrechterhaltung eines lebensfähigen Klimas weltweit. Daher wurde in der Erklärung der Vereinten Nationen festgehalten, dass die indigenen Völker einen klaren Anspruch auf ihre Territorien haben und nur umgesiedelt werden können unter der Anwendung des Prinzips ihrer freien, vorherigen und informierten Zustimmung. Mehr und mehr sind aber die Lebensräume der indigenen Völker bedroht von einer Vielfalt von Großprojekten in Zusammenhang mit dem Ressourcenabbau von Holz, Öl, Gas, Kohle, Gold, Uran, sowie mit dem Bau von Wasserkraftwerken oder mit der Rodung von Waldgebieten zugunsten von Plantagen. Es entstehen viele Konflikte mit den betroffenen Völkern, die nicht ordnungsgemäß in Planung und Ausführung solcher Projekte einbezogen werden nach dem Prinzip ihrer Zustimmung. Im diesjährigen Bericht des Permanenten Forums über indigene Fragen bei den Vereinten Nationen stellten die Vertreter dieser Völker fest, dass auch zehn Jahre nach der Erklärung die Usurpation von ihren Landgebieten und Ressourcen in einem alarmierenden Maße weitergeht. Drohungen und Gewalt gegen indigene Völker, die ihre Territorien, Rechte und Lebensunterhalte verteidigen, sind dramatisch gestiegen.

Das Amazonasgebiet in Brasilien bildet die größte Fläche von tropischen Regenwäldern der sogenannten grünen Lunge der Welt, auf der viele indigene Völker leben. Dort werden viele Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung durchgeführt, unter anderem neue Wasserkraftwerke. Zugleich hat die brasilianische Regierung die finanziellen Mittel für Umweltschutz stark reduziert, die Vermessung der Indigenen Gebiete auf Eis gelegt und die Ansprüche der indigenen Völker auf ihre traditionellen Gebiete infrage gestellt. In den vergangenen zwei Jahren hat der jährliche Abholzungsstand des Regenwaldes, welcher bis 2014 stark zurückgegangen war, mit einem Plus von 60 Prozent wieder sprunghaft zugenommen. Gewaltsame Konflikte mit indigenen Völkern wurden erneut aufgeheizt.

Der Zusammenhang zwischen Entwicklung, Umweltschutz und Rechten der indigenen Völker besteht auch in anderen Ländern. Durch die Vernetzung der internationalen Handels-, Entwicklungs- und Finanzbeziehungen weltweit spielt dieses Problem auch in Luxemburg eine Rolle. In diesem Kontext findet unter dem Titel 'Discover the rights of indigenous peoples, Respect their rights, Adapt your behaviour' eine Ausstellung der Fondation Follereau vom 9. August bis zum 2. September täglich von 06:00 bis 22:00 Uhr im Minett Park, Fonds-de-Gras, statt.“

André Rollinger

Präsident der „Association Luxembourgeoise pour les Nations Unies“ (ALNU)